

Stipendien – für wen und warum?

Die Kranichsteiner Jugendliteratur-Stipendien werden seit 2010 jährlich vom Deutschen Literaturfonds und vom Arbeitskreis für Jugendliteratur vergeben. Sie sind gedacht für Autoren von Jugendbüchern, die bereits erste überzeugende Titel veröffentlicht haben und eine positive literarische Entwicklung erkennen lassen, sich aber bisher keine starke Marktposition erarbeiten konnten.

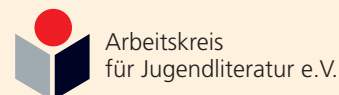
Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, ein nächstes Buchprojekt unabhängig von den Anforderungen des Marktes und unter finanziell gesicherten Lebensumständen verwirklichen zu können. Zwei Preisträger erhalten ein jeweils sechsmonatiges Stipendium in Höhe von 12.000 Euro.

Sowohl der Deutsche Literaturfonds als auch der Arbeitskreis für Jugendliteratur möchten damit die aktuelle deutschsprachige Jugendliteratur fördern und unterstützen.

Bisherige Preisträger

- 2014 Sarah Michaela Orlovský und Stefanie de Velasco
- 2013 Susan Kreller und Cornelia Travnicek
- 2012 Nils Mohl und Marlene Röder
- 2011 Petra Ivanov und Stephan Knösel
- 2010 Agnes Hammer und Tobias Elsäßer

Kontakt



Arbeitskreis
für Jugendliteratur e.V.
Metzstraße 14c, 81667 München
Telefon (089) 45 80 806
Fax (089) 45 80 80 88
E-Mail info@jugendliteratur.org
Internet www.jugendliteratur.org

DEUTSCHER LITERATURFONDS E.V.

Alexandraweg 23, 64287 Darmstadt
Telefon (06151) 40930
Fax (06151) 4093 33
E-Mail info@deutscher-literaturfonds.de
Internet www.deutscher-literaturfonds.de

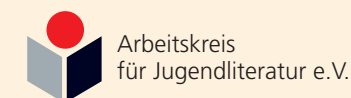
Kranichsteiner Jugendliteratur- Stipendien 2015



Corinna Antelmann



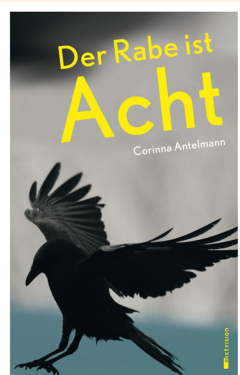
Martin Kordić



DEUTSCHER LITERATURFONDS E.V.

Corinna Antelmann,

geboren 1969 in Bremen, studierte Kulturwissenschaft und Ästhetik in Hildesheim. Nach ihrem Diplom arbeitete sie u.a. als Drehbuchautorin, Regieassistentin und Dramaturgin. Heute lebt sie als freie Autorin und Lehrbeauftragte für Storytelling in Linz.



Der Rabe ist Acht

mixtvision Verlag
ISBN: 978-3-944572-05-5
€ 12,90 (D), € 13,90 (A),
sFr 18,50 UVP
224 Seiten

Jurybegründung

Corinna Antelmanns Roman **Der Rabe ist Acht** ist ein radikales Erzählexperiment. Zwei Jugendliche, hochintelligent und reflektiert, wollen Schicksal spielen – bis hin zu geplanten Morden. Davon und von den Gründen dafür erzählen sie abwechselnd, jeder aus der eigenen Perspektive: Maja seziert das Rollenverhalten von Eltern, Mitschülern und Lehrern, vor allem aber das eigene als Muster-schülerin. Klebe sucht, pendelnd zwischen Spiel und Ernst, den Sinn des Lebens in kabbalistischer Zahlenmystik und geht als Schlaumeier nicht nur seinen Lehrern auf die Nerven. Maja ist voller Wut, und Klebe weist dieser Wut eine Richtung. Wie in einem Laborversuch werden die Zutaten – enttäuschte Erwartungen, Selbsthass und gekränkte Eitelkeiten – gemischt. Der Leser folgt zwei unzuverlässigen Stimmen, fasziniert von der Handlung und vom Dialog der beiden. Aber der Roman setzt nicht auf Identifikation mit den Helden, sondern auf die distanzierte Betrachtung der Dynamik ihrer Beziehung.

Martin Kordić,

geboren 1983 in Celle, studierte am Institut für Literarisches Schreiben der Universität Hildesheim und an der Universität Zagreb. Er war u.a. Herausgeber der Literaturzeitschrift „Bella triste“ und künstlerischer Leiter des Literaturfestivals „Prosanova“. Er lebt und arbeitet als Verlagslektor in Köln.



Wie ich mir das Glück vorstelle

Hanser Verlag
ISBN: 978-3-446-24529-7
€ 16,90 (D), € 17,40 (A),
sFr 23,90 UVP
176 Seiten

Jurybegründung

Martin Kordić erzählt in **Wie ich mir das Glück vorstelle** vom Bürgerkrieg in Ex-Jugoslawien und von einer Stadt, die vielleicht Mostar sein könnte. Der etwa 13-jährige Viktor, von Geburt an ein verkrüppeltes Kind, beschreibt sein Leben inmitten des Krieges: als Kind, dessen Familie ausgelöscht ist, als Kind in einem Heim, als Kind unter anderen Kindern, die Überlebensgemeinschaften bilden, aber nicht aus Anteilnahme, sondern aus kalkulierter Nützlichkeit. Die Erfahrung von Gewalt formt die Charaktere wie die Struktur des Romans. Es wird in Vor- und Rückgriffen erzählt, mal in der ersten, mal in der dritten Person Singular und konsequent im Präsens, weil alles immer Gegenwart bleibt, weil kein Unheil vergessen werden kann. Viktor berichtet distanziert und nüchtern von sich selbst, als müsse er sich vor den eigenen Erfahrungen schützen. Der eingeschränkte Blickwinkel des Halbwüchsigen lenkt die Sicht des Lesers auf den universellen Schrecken des Krieges und auf die Verwüstungen, die er in der Seele eines Menschen hinterlässt.

Auswahlverfahren

Das Auswahlverfahren ist an den Deutschen Jugendliteraturpreis angebunden. Eine Bewerbung um ein Stipendium erfolgt automatisch durch die Einreichung eines deutschsprachigen Jugendbuchs für den Deutschen Jugendliteraturpreis. Die Einreichfrist endet jährlich Ende Oktober.

Alle deutschsprachigen Originalausgaben der Sparte Jugendbuch werden von einer unabhängigen Jury geprüft. Übersetzungen sowie Einreichungen in anderen Sparten finden keine Berücksichtigung. Ausschlaggebend für die Vergabe der Stipendien-Preise ist allein die literarische Qualität der zu prüfenden Jugendbücher. Die Entscheidung für die Stipendiaten fällt unabhängig davon, ob die Autoren für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert sind.

Jury

Der Jury zu den Kranichsteiner Jugendliteratur-Stipendien 2015 gehören an: Dr. Stephanie Jentgens (AKJ-Vorsitzende bis März 2015, links), Birgit Müller-Bardorff (Vorsitzende der Kritikerjury zum Deutschen Jugendliteraturpreis 2015, Mitte) und Dr. Michael Schmitt (3sat/Kulturzeit, rechts).

